

# Blick

... in die Evangelische  
Kirchengemeinde Hilden

58. Jahrgang  
Oktober/  
November 2017  
Nr. 5



Thema:  
Erinnerungen

# Inhalt

**Portal:**  
Erinnerungen finden 4

**Thema: Erinnerungen**  
Trauermonat November 6  
Wer pflegt mein Grab 7  
Gottesdienste die  
Erinnerungen finden 8

**Im Gespräch**  
„Ein Mensch und  
kein Heiliger“  
Susanne Pramann im  
Gespräch mit  
Michael Füsgen 10

**Kirche und Stadt**  
Tote können nicht  
mehr reden 12

**Aus dem Presbyterium**  
Nahe und ferne Zukunft 14

**Geistliches Wort**  
Erinnert euch an  
eure Lehrer 15



**Tote können nicht reden**  
Lesen Sie mehr auf Seite 12



**Überraschender Anruf im  
Pfarrerinnen-Kabarett  
auf dem Gemeindefest.**  
Weitere Impressionen auf  
Seite 32

**Gottesdienste** 16

**Kontakt**  
Adressen und  
Telefonnummern 18

**Evangelisches  
Seniorenbüro** 19

**Tipps**  
Nacht der Offenen Kirchen 20  
Mitsänger/innen für den  
Engelschor gesucht! 21

**Gemeindeleben**  
Erinnerung an die  
Schulstraße 22  
Zusammen noch stärker 24



**Wer pflegt mein Grab?**  
Ein paar Optionen finden  
Sie auf Seite 7

# Editorial



*liebe Leserin,  
lieber Leser,*

Erinnerungen fallen in unser Leben wie Regentropfen. Sie landen - platsch - und schon entsteht ein Bild vor dem inneren Auge und irgendein Gefühl breitet sich aus. Das kann warm sein oder kalt oder irgendwas dazwischen. An manches erinnert man sich gern, anderes will man lieber vergessen. Aber die Erinnerungen kommen eben wie Regentropfen und es gibt keinen Schirm, mit dem man sich schützen kann. Oder ist Demenz vielleicht eine Art Schirm? Wenn Demenz ein Schirm ist, dann kann man sich den jedenfalls nicht einfach nehmen und wieder zurück stellen, wenn es aufgehört hat zu regnen.

In diesem Heft können Sie ganz verschiedene Erinnerungen entdecken. Schöne und schmerzhaft. Geschichten und Gespräche, Fragen und Vorschläge. Und Bilder.

Und dann erzählen wir noch von Menschen, die den Schirm umdrehen und Erinnerungen einfangen, nicht die eigenen, sondern die Lebensgeschichten von Menschen, die ermordet wurden, Lebensgeschichten, die mit aller Gewalt gelöscht werden sollten. Solche Menschen engagieren sich zum Beispiel im Arbeitskreis Stolpersteine oder in der so genannten Auschwitz-AG der The-resienschule. Sie suchen Erinnerungen auf, auch wenn sie wissen, dass ihnen kalt werden wird. Ich selbst traue mich das nicht. Ich habe zu große Angst. Wie geht es Ihnen?

*Susanne Pramann*

Kinderblick 26

**Im Portrait**  
Elfriede Daum 28

Freud und Leid 29

Der „Blick“ wird herausgegeben vom Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Hilden,  
Vorsitzende: Pfarrerin Nicole Hagemann | [www.evangelisches-hilden.de](http://www.evangelisches-hilden.de)

**Redaktion:** Dr. Susanne Pramann, Martin-Luther-Weg 1 c, 40723 Hilden, Tel.: 53948 (E-Mail: [blickhilden@googlemail.com](mailto:blickhilden@googlemail.com)), Bettina Bredlau, Anne Gronemeyer, Pfr. Ole Hergarten, Michaela Herzig-Schott, Oliver Mast, Reinhild Naumann, Anja Schmitz, Ute Walter-Funke

**Satz:** omast.de web | photo | print

**Druck:** Droste-Druck, Wuppertal-Vohwinkel

Der Redaktionsschluss für die Dezember-/Januar-Ausgabe ist der 1.11.2017





Anlässlich des 450. Geburtstages Martin Luthers wurde am 19. November 1933 die Luther-Eiche vor dem Hildener Hauptfriedhof gepflanzt. Ein Festakt: Das Presbyterium zog mit Pfarrer Wilhelm Ibeling vom Markt zum Friedhof, der Posaunenchor spielte und die Gemeinde sang „Ein feste Burg ist unser Gott“. Es regnete.

Nachdem Pfarrer Ole Hergarten in der Juni-Juli-Ausgabe des Blicks im Jahr 2016 dazu einlud, die Luther-Eiche zum Ausgangspunkt für innere und äußere Spaziergänge zu nehmen, stiftete Kurt Voss eine Bank, die Anfang 2017 aufgestellt wurde. Dort kann man jetzt Platz finden und Spaziergänge beginnen.

O Feier des Luthertages in Hilden. Die Stadtverwaltung hat der Eogl. Kirchengemeinde die Grünanlage vor dem Friedhof zur Pflanzung einer Eiche zum Gedächtnis des 450. Geburtstages des Reformators D. Martin Luther zur Verfügung gestellt. Der Pflanztag erfolgt am Sonntag vormittags um 11 Uhr in einem feierlichen Akt. Die Teilnehmer ordnen sich nach dem Festgottesdienst um 10,30 Uhr auf dem Marktplatz zu einem Festzug, der seinen Weg durch die Mittelstraße und Kirchhofstraße bis zum Friedhof nimmt. Bei

Ein guter Platz - auch um Erinnerungen zu finden. Solche und solche. Wenn es nicht gerade regnet.



# Trauermonat November



Die ehemalige Verwaltungsangestellte Elfriede Daum trägt in liebevoller Handarbeit die Namen der verstorbenen Gemeindeglieder in das Gedenkbuch ein.

## Totengedenken in der Evangelischen Kirchengemeinde Hilden:

- In jedem Sonntags-Gottesdienst werden in den Hildener Kirchen die Namen derjenigen verlesen und in das Fürbittengebet eingeschlossen, die in der vergangenen Woche evangelisch bestattet wurden.
- Ein besonderes Gedenkbuch in der Reformationskirche listet neben den Namen der Täuflinge und der Brautpaare auch die Namen der Verstorbenen auf. Jedes Jahr am Todestag wird die Seite aufgeschlagen und man kann der Toten noch einmal gedenken. Außerdem können Gebete aufgeschrieben werden und Kerzen entzündet werden.
- Am Ewigkeitssonntag (Totensonntag) werden um 15.00 Uhr auf allen Hildener Friedhöfen in einem Gottesdienst die Namen der Verstorbenen des vergangenen Jahres verlesen.

### Besondere Veranstaltungen

Der **„Trauergottesdienst“** mit moderner Musik lädt ein, individuell an die Menschen zu denken, die man verloren hat. Es besteht die Möglichkeit eines kleinen Abschiedsrituals. Mitarbeitende bereiten anschließend Tee und Imbiss vor. Wenn gewünscht, stehen auch Menschen zum Gespräch zur Verfügung.

Donnerstag, 2. November 2017 um 18.00 Uhr in der Reformationskirche mit Pfarrer Ole Hergarten und Team Seniorenbüro.

Das **„Café Oase“** ist ein Ort für Menschen, die über ihre Trauer unverbindlich reden und sich austauschen wollen. Auch Einzelgespräche mit ausgebildeten Trauerbegleiterinnen sind möglich.

Jeden ersten Sonntag im Monat. Sonntag, 1. Oktober 2017, Sonntag, 5. November 2017 und Sonntag, 3. Dezember 2017 jeweils um 15.00 Uhr im Gemeindehaus an der Reformationskirche.



## „Wer soll denn mein Grab pflegen, wenn ich tot bin?“

**Eine 80jährige Dame fragt mich dies bei einem Geburtstagsbesuch. Die Kinder leben weit weg und die ältere Dame möchte ihnen die Grabpflege nicht zumuten. Außerdem, so erzählt sie, sehe sie sehr oft ungepflegte Gräber auf dem Friedhof. So wolle sie nicht enden.**

Sie ist mit diesen Sorgen nicht alleine. Manche entscheiden sich deshalb für eine so genannte ‚anonyme Bestattung‘. Allerdings sieht die Hildener Friedhofsordnung vor, dass Angehörige bei einer solchen Beisetzung nicht anwesend sein dürfen.

Wieder andere entscheiden sich für ein sogenanntes ‚pflegefreies Rasenreihengrab‘. Hinter diesem Wortungetüm verbirgt sich eine Beisetzung auf einer Wiese mit der Möglichkeit, eine Steinplatte mit Namen in den Rasen einzulassen. Das Grab pflegt der Friedhofsgärtner, der die Wiese mäht. Ähnlich ist es bei den sehr beliebten ‚Baumbestattungen‘. Um einen Baum herum werden bis zu acht Urnen beigesetzt. Neuerdings bietet die Stadt Hilden eine Bestattung in einem ‚Columbarium‘ an, in dem die Urne in ein gemauertes Fach gestellt wird. Bei der so genannten ‚Ascheverstreung‘ wird die Asche des Verstorbenen auf einer Wiese verstreut.

Die Hildener Bestatterin Anne-Katrin Hoppe weiß von anderen Möglichkeiten. Ganz normal könne man einen Grabpflegevertrag mit einem Friedhofsgärtner abschließen. Dieser würde sich dann, dem Wunsch des Verstorbenen entsprechend, um das Grab kümmern. Der Aufwand sei nicht so hoch wie von vielen befürchtet.

Oft ist die Rücksichtnahme auf Angehörige aber auch überflüssig. Immer noch gibt es viele Trauernde, die gerne zu einem Grab gehen und dies auch gerne pflegen. Deshalb sollte man rechtzeitig ganz offen über seine Bedenken reden.

„Was meinen Sie denn als Pfarrer dazu?“, fragt mich die alte Dame. Weil ich aus vielen Gesprächen weiß, wie wichtig Orte der Trauer sind, fällt mir die Antwort nicht schwer: „Lassen Sie sich so bestatten, dass man sich an Sie erinnern kann.“ Das 80jährige Geburtstagskind schaut mich lächelnd an: „Ich denke drüber nach und jetzt essen wir ein Stück Kuchen, ich feiere schließlich ein neues Lebensjahr.“

📍 **Ole Hergarten**



## Und immer wieder das alte Lied

### Von Gottesdiensten, die Erinnerungen finden

Die kühle Kartoffel in der vom Alter gezeichneten Hand, der erdige Geruch in der Nase: Über diese Sinne führen geheime Wege tief ins Innere. Fast verschüttete Erinnerungen tauchen auf. Wie viele Kartoffeln haben diese Hände geschält? Wie dankbar war man in einem Hungerwinter für dieses Ding, dessen Name vielleicht keine Rolle mehr spielt? Solche Empfindungen gehen durch die Hände und die Nase. Bis in die Seele.

Wenn Annette Braun-Wolf einmal im Monat im Wohn- und Pflegezentrum an der Hummelsterstraße ihren Talar überzieht, öffnet sie die Tür zu einer Welt, in der manch einer Seltenes erlebt: Vertrautheit, vage Erinnerungen.

Oft hat sie einen Gegenstand für die rund 30 Gottesdienstbesucher mitgebracht: am besten etwas, was jeder einzelne in Händen

halten, befühlen kann. Wie eben die Kartoffel zu Erntedank.

Auch ein Koffer oder ein Hut regt die Sinne an, lässt Erinnerungen auftauchen und ermöglicht so einen Zugang. Dabei ist es ein Balanceakt, sowohl diejenigen zu erreichen, die geistig noch vital sind als auch die, bei denen andere Wege nach innen gefunden werden müssen.

Die persönliche, oft auch sehr körperliche Zuwendung, wenn sie z.B. den Kelch beim Abendmahl an die Lippen eines Menschen hält, der dies selbst nicht mehr kann, bedeutet für die Pfarrerin eine besondere Intensität der Begegnung. „Diese Gottesdienste gehören für mich zu den liebsten und wichtigsten Dingen in meinem Beruf,“ verrät Annette Braun-Wolf. Die immer wiederkehrenden liturgischen Rituale und die altbekannten Texte der Gebete und Lieder sind ihr hierbei ganz wichtig, denn tief im Gedächtnis verankert halten diese Dinge oft noch lange der Demenz stand. Das Vaterunser, das Glaubensbekenntnis, ein bestimmter Psalm: viele hundert Male gesprochen, „Lobe den Herren“ wie oft gesungen? Hier findet manch einer, der sich nicht mehr ausdrücken kann, seine Sprache wieder.

So ist es auch mit der Musik von Kirchenmusikerin Tatjana Hain, die die Menschen auf eine Reise durch alte Erinnerungen entführt. Die Anregung und Rührung ist vielen Menschen anzumerken, nicht selten fließen Tränen. Seit Monaten kein Wort geredet, singt dann ein Mann wie selbstverständlich ein altes Kirchenlied mit.

## Letzter Halt?

Demenz wird manchmal verglichen mit wiederkehrenden, mal leichten und mal schwereren Beben in dem Bücherregal der Erinnerungen: bei jedem einzelnen Beben fallen einige Bücher heraus, besonders anfällig sind die neueren Bücher. Bibelverse, Kirchenlieder und Gebete gehören bei vielen Menschen zu den ältesten Büchern in jenem Regal, die deshalb auch nach mehreren Beben noch fest an ihrem Platz stehen. Diese letzten altvertrauten Bücher geben Halt, wenn es in der mentalen Welt bröckelt. Mit ihnen verknüpft sind oft Gefühle wie Geborgenheit und Trost.

Annette Braun-Wolf möchte den Menschen in dieser letzten Lebensphase nicht nur Geborgenheit und Trost, sondern auch Zufriedenheit vermitteln. Eine Zufriedenheit, die aus dem Gefühl entsteht, vor Gott einfach sein zu dürfen, nichts mehr leisten zu müssen. Und sie möchte ihnen die Gewissheit geben: Gott kennt mich, auch wenn ich mich selbst vergesse.

👉 Anja Schmitz

„Diese Gottesdienste gehören  
für mich zu den liebsten und  
wichtigsten Dingen in meinem Beruf.“

(Annette Braun-Wolf)



# Ein Mensch und kein Heiliger

Anlässlich von 500 Jahren Reformation kommt man um Luther nicht mehr herum. Er ist als Playmobilfigur, Frühstücksbrettchen, Schlüsselanhänger und als Keks omnipräsent. Zeit für einen kritischen Blick. Die Blick-Redaktion sprach mit Pfarrer Michael Füsgen, Synodalbeauftragter für christlich-jüdisches Gespräch im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann.

## Blick: Wie erinnern Sie Martin Luther?

Füsgen: Als ich mich in meinem Theologiestudium zum ersten Mal mit seinen Schriften auseinandergesetzt habe, hat mich vieles entsetzt. Ich habe mich gefragt: Wie kann man einen Menschen, der so etwas geschrieben hat, so auf einen Sockel heben?

## Blick: Was hat Sie an Luther entsetzt?

Füsgen: Sein ganzer Umgang mit dem Judentum. Sein Antisemitismus ist unerträglich. Es wird oft behauptet, dass die jüdenfeindlichen Aussagen Luthers in der frühen Neuzeit normal waren, aber das stimmt nicht. Luther ist da viel weiter gegangen als viele Zeitgenossen. Noch in seiner letzten Predigt hat er zu Judenverreibungen aufgerufen. Und einige Fürsten haben die Verbreitung von Luthers antisemitischen Schriften untersagt, weil sie Mord und Totschlag befürchteten, wenn Luther beim Wort genommen worden wäre.

## Blick: Sollte die Evangelische Kirche Luther vom Sockel stürzen?

Füsgen: Luther selbst hätte es nicht gefallen, dass man ihn wie einen Heiligen verehrt. Und es ist auch ein falsches Bild, dass einzelne Männer Geschichte machen. Es ist doch so, dass jede große Bewegung von vielen Menschen getragen wird und dass verschiedene politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Impulse zusammenkommen. Luther war ein Mensch und kein Heiliger. Wenn man bedenkt, wie schnell Luther dabei war, andere Menschen zu verteufeln, liegt die Vermutung nahe, dass er selbst ein von Angst getriebener Mensch war.

## Blick: Durchziehen diese dunklen Seiten Luthers denn seine ganze Theologie?

Füsgen: Zumindest lässt sich seine Theologie davon nicht einfach ablösen. Da gibt es zum Beispiel die Unterscheidung von Gesetz und Evangelium. Luther zufolge gibt es das Gesetz nur, damit die Menschen einsehen, dass sie nicht in der Lage sind, sich daran zu halten und sich so ihrer Schuld bewusst werden. Das Evangelium, der Glaube an Jesus Christus, verspricht dann die Erlösung. Diese Deutung des Gesetzes passt aber nicht zu dem, was in der Bibel steht.

## Blick: Was steht denn in der Bibel?

Füsgen: In der Bibel wird das Gesetz als lebenswichtige Unterstützung für die Menschen beschrieben. Die Vorgeschichte ist ja, dass das Volk Israel aus der Sklaverei befreit wurde und nun in der Situation war, das Leben der Gemeinschaft aus dem Nichts heraus regeln zu müssen. Das Gesetz war in dieser Situation ein Geschenk, das das Volk bei der Gestaltung von Freiräumen anleitete und so sein Überleben sicherte.

## Blick: Luther hat die Schrift umgedeutet?

Füsgen: Für Luther war die Idee der Bibel das „was Christum treibt“. So hat er es ausgedrückt. Vor diesem Hintergrund hat er die Schrift neu sortiert, übersetzt und ausgelegt.

**Blick: Aber Luther hat sich doch selbst gegen die autoritäre Auslegung der Schrift gewandt. Er hat den Papst und die kirchlichen Autoritäten angeklagt, dass sie sich mit ihrer Lehre – und eben auch mit dem Ablasshandel – nicht auf die Schrift berufen können.**



Pfarrer Michael Füsgen wirft einen kritischen Blick auf Luther.

Füsgen: Genau. Und daran muss sich Luther messen lassen. An der Schrift. Das hat er auch selbst immer gesagt. Und das müssen wir heute tun. Besonders da, wo uns Luther mit seiner Umdeutung der Schrift in gesellschaftliche und theologische Sackgassen geführt hat. Das ist für mich das reformatorische Erbe.

Das Gespräch führte Susanne Pramann

# Tote können nicht mehr reden

1000 Jahre sind eine lange Zeit! Wenn man an die vielen grauenhaften Ereignisse der Nazizeit denkt, kann man es kaum fassen, dass das „1000jährige Reich“ für diese Verbrechen gerade mal zwölf Jahre gebraucht hat.

Hilden ist eine kleine gemütliche Stadt. Man kennt sich, man sieht sich. Für manche ist sie Heimat seit Generationen. Dies galt bis zum 9. November 1938 auch für einige jüdische Familien. Namen wie Bernstein, Herz oder Wahle gehörten dazu. Doch mit der „Reichspogromnacht“ wurde das anders. Im Vergleich zur damaligen Einwohnerzahl hatte Hilden deutschlandweit die meisten jüdischen Opfer bei diesem Schreckensereignis zu beklagen. So entstand eine blutige Spur von Hilden nach Auschwitz. Und umgekehrt ebenfalls: 1944 hatte die von Deutschen besetzte Stadt Auschwitz den Bürgermeister Wilhelm Butz, der aus Hilden stammte. Und nach dem Krieg zog - nach dem Frankfurter Auschwitz-Prozess und nach kurzer Haftstrafe - ein SS-Mann aus der politischen Abteilung mit Familie von Auschwitz nach Hilden, wo er erst 2012 in einem Altenheim starb.

## Vergangen – vergessen?

Was bedeutet diese Vergangenheit für die Nachkommen der Täter und Opfer? Welchen Raum wollen wir heutigen Bürger den Geschehnissen im Gedächtnis der Stadt geben?

Isabella Osenberg lebt seit 2005 in Hilden. Als Lehrerin für Geschichte und Religion unterrichtet sie an der Theresienrealschule für Mädchen. Seit vier Jahren bietet sie dort mit Unterstützung der Schulleitung eine so genannte „Auschwitz-AG“ an. Maximal 25 Schülerinnen beschäftigen sich freiwillig mit dem KZ und VL



Auschwitz. Sie kommen mit vielen Fragen: Wie kam es zu den Ereignissen? Warum hat man den Menschen sowas angetan, sie waren doch Geschöpfe Gottes wie wir? Wer waren die „Opfer“? Wer waren die Täter?

In der 10. Klasse fahren die Schülerinnen der AG dann nach Polen und besuchen die Gedenkstätte. Es waren nicht nur jüdische Mitbürger, die dort ermordet wurden. Auch politisch Andersdenkende, Homosexuelle, Euthanasieopfer sowie Sinti und Roma fanden dort den Tod. Meistens ging es über mehrere Stationen in die Todeslager. Dadurch verlieren sich die Spuren vieler Opfer. Sinti und Roma aus Hilden etwa wurden in Remscheid gesammelt und von dort aus deportiert. Viele Juden flohen zuerst nach Holland. Zum Beispiel auch der Hildener Paul Levin wurde mit seinen Eltern und Geschwistern ins Lager Westerbork gebracht.

Viele Lebensgeschichten haben sich in den Vernichtungslagern im wahrsten Sinne des Wortes in Rauch aufgelöst. Es sollte noch nicht mal eine Biografie übrig bleiben. Isabella Osenberg möchte mit ihren Schülerinnen den Spuren der Hildener Nazi-Opfer folgen. Sie will sie vor dem endgültigen Vergessen bewahren und ihre Lebensgeschichten wieder in Erinnerung rufen. Deshalb ist sie auch aktiv im „Arbeitskreis Stolpersteine“, in dem sie seit vier Jahren mitarbeitet und den sie inzwischen leitet. 42 kleine Messing-Pflastersteine für Opfer aus Hilden wurden in den letzten Jahren in unserer Stadt verlegt. Im Frühjahr des kommenden Jahres sollen noch sechs dazu kommen. Einer wird für Gisela Weiss verlegt. Ein Sinti-Mädchen. 1936 in Hilden geboren, 1943 in Auschwitz gestorben. Die TSH übernimmt diese Patenschaft.

## Veranstaltung

Einladung zur gemeinsamen Veranstaltung der Evangelischen Kirchengemeinde Hilden/EEB der Katholischen Kirchengemeinde Hilden der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft und der Stadt Hilden

**Erinnern an den 9. November 1938 und Gedenken der Opfer in Hilden**

**Donnerstag, 09.11.2017 ab 15.00 Uhr:**

Sterngang von den Stolpersteinen zum Gedenkstein im Stadtpark

**16.45 Uhr:**  
Kranzniederlegung durch Frau Bürgermeisterin Birgit Alkenings

**17.30 Uhr:**  
Reformationskirche „Erinnern und Gedenken“ Gottesdienst gegen das Vergessen mit Pfarrer Michael Füsgen, Pastoralreferent Robert Eiteneuer und Team



 Anne Gronemeyer

# Aus dem Presbyterium

Die Partnerschaft mit der Kirche im Kongo war ein wichtiges Thema der Presbyteriumssitzung. Wie geht es den Menschen dort und wie können wir unseren Partnern noch besser helfen?

Künftig wird es den Verein des Diakonisches Werkes Hilden e.V. nicht mehr geben. Dafür wird die Kirchengemeinde Gesellschafterin im neu gegründeten Diakonischen Werk des Kirchenkreises (lesen Sie hierzu auch Seite 24).

Die Kirchengemeinde Haan hat das Presbyterium aus Hilden eingeladen, gemeinsam über die Zukunft der Gemeinden nachzudenken. Wir wollen Synergieeffekte ausloten und gemeinsame Projekte in den Blick nehmen.

Im Frühjahr 2018 wird sich das Presbyterium mit der Zukunft der Kirchengemeinde beschäftigen. Mit einem geschulten Blick von außen wird auf die zukünftigen notwendigen Veränderungen geschaut.

Die Turmsanierung verzögert sich, weil ein Baumangel aus dem 17. Jahrhundert behoben werden muss, um die Statik des Turmes zu erhalten. Dies kann nur durch Spezialfirmen geschehen. Das Gerüst wird wohl noch einige Zeit erhalten bleiben. Höhere Kosten bleiben hier leider nicht aus.

Die Innensanierung der Reformationskirche nähert sich dem Ende. Licht und Ton sind installiert. Leider verzögert sich die offizielle Einweihung, weil kleinere noch ausstehende Arbeiten in den Herbstferien erfolgen sollen.



Weitere Infos zum Stand der Turmsanierung: <https://www.evangelisches-hilden.de/bauen/>



Hinter den Zifferblättern der Turmuhr finden sich Reste des Putzes. Der Turm war bis ca. 1901 im oberen Bereich rosafarben verputzt.



In den Turm der Reformationskirche werden tiefe Löcher gebohrt. Die neuen sog. Anker verbessern die Statik des Turmes.

# Erinnert euch an eure Lehrer...

Warum schreiben manche Autoren in Bücher vorne noch ein Zitat eines anderen Autors, warum schreiben manche Menschen in Bücher, die sie verschenken, vorne noch etwas persönliches hinein?

Sie wollen uns damit an etwas erinnern, sie wollen uns noch etwas mitgeben.

Erinnert euch an eure Lehrer, die euch zuerst das Wort Gottes verkündeten. Denkt an all das Gute, das aus ihrem Leben hervorgegangen ist, und vertraut auf den Herrn, wie sie es taten! Hebr 13,7

Die Orientierung an den Lehrern, der Blick auf das Erbe der Väter ist nicht einfach Nostalgie oder fromme Verehrung: Er ist orientierend, lebens- und glaubensorientierend. Er hilft, Ansatzpunkte zu finden, von denen ausgehend ich mir meinen eigenen Weg bahne. Er hilft, Fehler zu vermeiden, die andere schon gemacht haben.

In meine Ordinationsbibel hat mein Vikariatsmentor und Ordinator, ein bayrischer Lutheraner, mir vier Zitate des Reformators Martin Luther hineingeschrieben.

Das erste heißt:

Das sind die drei Stücke, die zu einem guten Prediger gehören:

- Zum ersten, dass er auftrete;
- Zum andern, dass er das Maul auf tue;
- Zum dritten, dass er auch aufhören könne.

Sollte ich eins der drei vergessen, erinnern Sie mich bitte.

 **Joachim Rönsch**





# Gottesdienstplan

Datum	Friedenskirche Molzhausweg		Reformationskirche am Markt		Erlöserkirche St.-Konrad-Allee	
01.10.2017 Erntedank	10.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Abendmahl/Ev. Chor Pfr. Pickshaus	10.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Bläsern Pfr'in Hagemann	11.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfr. Rönsch
					11.00 Uhr	Kindergottesdienst
08.10.2017	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfr. Pickshaus	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe Pfr'in Hagemann	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe Pastorin Flesch
	11.15 Uhr	Familienkirche			11.00 Uhr	Kindergottesdienst
15.10.2017	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe und Gospelchor/Pfr. Wolf	10.30 Uhr	Gottesdienst Pfr. Rönsch	11.00 Uhr	Gottesdienst Pfr'in Hagemann
	11.15 Uhr	Familienkirche	19.30 Uhr	Taizéandacht in St. Jakobus	11.00 Uhr	Kindergottesdienst
22.10.2017	10.00 Uhr	Gottesdienst Pfr'in Braun-Wolf	10.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfr. Hergarten	11.00 Uhr	Gottesdienst Pfr'in Schüller
			10.30 Uhr	Kindergottesdienst		
29.10.2017	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfr'in Schüller	10.30 Uhr	Gottesdienst Pfr. Hergarten	11.00 Uhr	Gottesdienst Pfr. Pickshaus
31.10.2017			10.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Kantorei Pfr'in Hagemann		
05.11.2017	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfr. Pickshaus	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe Pfr'in Hagemann	11.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Gospelchor Pfr. Rönsch
			19.30 Uhr	Taizéandacht		
10.11.2017					17.00 Uhr	Synodalgottesdienst mit Abendmahl Pfr. Rönsch
12.11.2017	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe Pfr'in Braun-Wolf	10.30 Uhr	Gottesdienst mit rondo flautino Pfr. Hergarten	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe Pfr'in Schüller
	11.15 Uhr	Familienkirche			11.00 Uhr	Kindergottesdienst
19.11.2017	10.00 Uhr	Gottesdienst Superintendent Weber	10.30 Uhr	Gottesdienst Pfr'in Braun-Wolf	11.00 Uhr	Gottesdienst Pfr'in Schüller
	11.15 Uhr	Familienkirche	19.30 Uhr	Taizéandacht	11.00 Uhr	Kindergottesdienst
22.11.2017 Buß- und Betttag			16.00 Uhr	Gottesdienst Pfr. Rönsch/ Pfr'in Hagemann/ Pfr. Pickshaus	19.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Salbungsangebot Pfr'in Schüller
26.11.2017 Ewigkeitssonntag	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfr. Pickshaus	10.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst Pfr. Hergarten	11.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Kantate/Pfr. Rönsch
	11.15 Uhr	Familienkirche	10.30 Uhr	Kindergottesdienst	11.00 Uhr	Kindergottesdienst
	15.00 Uhr	Nordfriedhof Pfr. Pickshaus	15.00 Uhr	Hauptfriedhof Pfr. Hergarten	15.00 Uhr	Südfriedhof Pfr. Rönsch
03.12.2017 1. Advent	10.00 Uhr	Familiengottesdienst Pfr. Wolf	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe und Gospelchor/Pfr. Hergarten		Abendmahlsgottesdienst mit Bläsern/Pfr'in Schüller

## Bibelkreise

**Hausbibelkreis:** jeden Donnerstag, 20 Uhr, bei Familie Bertram (Tel.: 91 00 30)

**Hauskreis:** 19.10. und 23.11.2017 bei A. Piorr (Tel.: 22756)

**Bibelkreis an der Friedenskirche:** jeden vierten Mittwoch im Monat, 19 Uhr

**Bibelstunde:** jeden Mittwoch, 16 Uhr, Gemeindezentrum Reformationskirche

**Theologischer Gesprächskreis:** 16.10. und 13.11.2017 jeweils 11 Uhr, Pfarrbüro, Clarenbachweg 2

## Kantatengottesdienst

**Sonntag 26. November, 11 Uhr**

Erlöserkirche, St. Konrad-Allee/Kölner Straße  
J.S. Bach „O Ewigkeit, o Donnerwort“ BWV 20  
Tod und ewiges Leben als Thema in Predigt und Kantate  
Milena Haunhorst, Alt; Mark Heines, Tenor; Johannes Wedeking, Bass

Kantorei und Kammerorchester Hilden  
Leitung: Dorothea Haverkamp  
Predigt: Joachim Rönsch

**Dienstag, 31. Oktober, 10.30 Uhr**

Reformationskirche, Alter Markt  
Festgottesdienst zum Reformationsjubiläum  
Jean Kleeb „Luther-Oratorium“ (Auszüge)  
Gela Birckenstaedt, Sopran; Thilo Dahmann, Bass;  
Kantorei und Collegium musicum Hilden  
Leitung: Dorothea Haverkamp  
Predigt: Nicole Hagemann

## Ökumenischer Gottesdienst

**Sonntag, 19. November 15 Uhr**

St. Konrad, St. Konrad-Allee 35  
„Versöhnung – die Liebe Christi drängt uns“  
(vgl. 2. Korinther 5,14 – 20)  
500 Jahre Reformation – wir feiern ein Christusfest  
Predigt: Evangelist Bernd Jansen  
Im Anschluss findet im Pfarrheim St. Konrad wieder das ökumenische Kaffee-Trinken statt.  
Kuchenspenden bitte an:  
Uwe Ristow (Tel. 62290)

# Wichtige Adressen und Telefonnummern

Gemeindebüro	Markt 18 40721 Hilden	gemeindebuero.hilden@ekir.de Telefon: 98 42-30 Telefax: 98 42-70
Öffnungszeiten:	Di. – Fr.: 10 –12 Uhr Mi.: 15 –18 Uhr	

Reformationskirche			
	Pfarrer Ole Hergarten	Neustr. 87	2 24 78
	Pfr.'in Nicole Hagemann	Clarenbachweg 2	6 57 11
Küster	Richard Kinast	Molzhausweg 2	0151 / 10 47 75 17
Erzähl-Café	Renate Schmeis	Mühlenhof 6	4 93 66 66
KiTa „Sonnenschein“	Petra Prangenberg	Kalstert 84	6 34 39

Friedenskirche			
	Pfarrer Yorck-Peter Wolf	Schumannstr. 18	4 32 50
	Pfr.'in Annette Braun-Wolf		33 28 38
	Pfarrer Udo Pickshaus	Brucknerstr. 18	4 08 87
Küsterin	Dorota Kinast	Molzhausweg 2	4 00 68
Seniorenclub	Rita Voigthaus	Marie-Colinet-Str. 2	4 46 78
Familienzentrum	Doris Mees	Molzhausweg 2	4 26 78

Erlöserkirche			
	Pfarrer Joachim Rönsch	Wilbergstr. 17	6 30 82
	Pfarrer Sonja Schüller	St.-Konrad-Allee 76	6 31 53
Küster	August Montag	St.-Konrad-Allee 76a	8 78 16
Familienzentrum	Claudia Brink	Martin-Luther-Weg 3	8 78 17

Kirchenmusik			
	Friedhelm Haverkamp und Dorothea Haverkamp	Langenfeld	0 21 73 / 8 23 41 0 21 73 / 2 03 98 91
	Michael Carnevali	Kalstert 189a	94 94 26
	Volker Dax	Benderstr. 117, D'dorf	02 11 / 9 72 58 81
	Tatjana Hain	Dörpfeldstr. 8, Erkrath	0 21 04 / 14 38 75
	Larissa Zöllner	Kalstert 55a	28 71 82

Weitere Adressen...			
Jugendarbeit, Leitung: Nicole Kagerer	Eisengasse 4		98 42 63
Ev. Erwachsenenbildung, Leitung: Susanne Pramann	Martin-Luther-Weg 1c		5 39 48
Ev. Seniorenbüro, Leitung: Sabine Jäger	Molzhausweg 2		39 82 33
Diakoniestation, Leitung: Christine Awe, Frau Wernst	Martin-Luther-Weg 1b		39 71 71
Diakonisches Werk: Sozialer Dienst, Rechtl. Betreuungen	Markt 20		98 42 - 50
Diakonisches Werk: Sozialpädagogische Familienhilfe	Martin-Luther-Weg 1c		2 19 07
„Diakonie-Haus im Süden“ Begegnungsstätte	St.-Konrad-Allee 76		6 21 54
Schulzentrum der Ev. Kirche im Rheinland	Gerresheimer Str. 74		363 - 6
Seelsorge im Schulzentrum, Pfr. Yorck-Peter Wolf	Schumannstr. 18		4 32 50
Jugendlandheim „Neue Mühle“, Monika Weyer			0 21 96 / 28 50
Ev. Kinderheim Lievenstraße	Lievenstr. 23		6 14 39

**Evangelisches Seniorenbüro Hilden – Von Mensch zu Mensch**  
Haben Sie Interesse an unserem **Grundkurs „Ehrenamtlich in der Seelsorge“**? Der nächste Kurs beginnt im März und endet im Juni 2018. Wenn Sie Interesse haben, kommen Sie zu den Infoabenden in den Räumlichkeiten der Reformationskirche:

- Mittwoch, 18. Okt. 2017, um 18.00 Uhr
- Mittwoch, 17. Jan. 2018, um 18.00 Uhr

**Wir laden herzlich zu den diesjährigen Seniorenadventsfeiern ein:**

- Donnerstag, 7. Dezember 2017, 15.00 Uhr, Gemeindezentrum Friedenskirche
- Donnerstag, 7. Dezember 2017, 15.00 Uhr, Gemeindezentrum Erlöserkirche
- Dienstag, 12. Dezember 2017, 15.00 Uhr, Gemeindezentrum Reformationskirche

**Wir sind für Sie da:**

Montag von 9 – 12 Uhr telefonisch  
Mittwoch von 9 – 12 Uhr Reformationskirche, Markt 18  
Donnerstag von 9 – 12 Uhr Friedenskirche, Molzhausweg 2

Tel. 02103/398233

E-Mail: [ev.seniorenbuero@ekir.de](mailto:ev.seniorenbuero@ekir.de)

**Gerne beantworten wir Ihre Fragen telefonisch oder im persönlichen Gespräch:**  
**Sabine Jäger – Elvira Bender – Uta von Mauschwitz – Marion Koszinski**



**Birgit Kommissionen**  
Steuerberatungsgesellschaft mbH

- Steuerberatung
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Erbschaftssteuer
- Lohn- und Gehaltsabrechnungen
- Existenzgründungsberatung

**0 21 03 25 59 80**  
Schwanenstraße 6 | 40721 Hilden  
auch Hausbesuche möglich

[www.birgit-kommissionen.de](http://www.birgit-kommissionen.de)

*Mobile Fußpflege*

Tel.: 0 21 03 / 6 5404      Silke Beimel

- Fußpflege
- Fußberatung
- Maniküre
- Hand- und Fußmassage
- Haarentfernung





## Nacht der Offenen Kirchen

Zum 3. Mal findet am **13.10.2017** im Kirchenkreis die Nacht der offenen Kirchen statt. Die Reformationskirche ist eine von fünf Veranstaltungsorten allein in Hilden. Traditionell wird der Abend um 18 Uhr mit einem ökumenischen Wandelgottesdienst eröffnet. Um 19.30 startet das Abendprogramm mit Fritz Baltruweit and friends, die u.a. eine musikalische Zeitreise durch fünf Jahrhunderte unternehmen.

## „Lux aeterna“

Trauer und Hoffnung auf das „ewige Licht“ erklingen in zwei beeindruckenden Werken, die unterschiedlicher nicht sein können: Georg Friedrich Händels Trauermusik „The ways of Zion do mourn“ und „Lux aeterna“ von Morten Lauridsen.

Solisten, Kantorei und Collegium musicum Hilden  
Leitung: Dorothea Haverkamp

Sonntag, 12. November, 18 Uhr  
in der Friedenskirche

## Er-Innern

Vorbilder im Glauben kennenlernen. An alte Weisheiten erinnert werden, um eigenes inneres Erleben wahrzunehmen. Dazu hilft die Seminarreihe Mystik und Meditation im November. Dr. Klaus Matthes und Pfr. Ole Hergarten führen an fünf Abenden in Theorie und Praxis ein. Von Meister Eckhart über Teresa von Avila bis Martin Luther und die fernöstliche Mystik. Von Achtsamkeitsübungen über die Perlen des Glaubens bis hin zur Zen-Meditation. Die Abende können auch einzeln besucht werden. Beginn **Donnerstag, den 9.11.2017 um 19.30 Uhr** in der Reformationskirche. Nähere Informationen im Internet unter [www.eeb-hilden.de/kurse-detailansicht/mystik-und-meditation.html](http://www.eeb-hilden.de/kurse-detailansicht/mystik-und-meditation.html)

## Bethel-Sammlung

Die nächste Sammlung findet vom 14. – 17. November 2017 in den Gemeindezentren Friedenskirche und Erlöserkirche jeweils von 9 bis 18 Uhr statt. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Kleiderspenden nicht abholen können.



## Mitsänger/innen für Engelschor gesucht!

Der Engelschor sucht „Himmlische Verstärkung“! Der Chor singt beim Krippenspiel am Heiligen Abend in der Friedenskirche, Molzhausweg 2. Gepröbt wird **donnerstags von 17 – 17.45 Uhr**. Bitte melden Sie sich bei Pfarrerin A. Braun-Wolf, Tel. 332838.

## Adventsandachten

Einfach mal still sein! Die Gabe des Hörens schulen. Das Außen verstummen lassen. Aktiv hinzuhören auf die vielen inneren Stimmen. Und auf Gottes Stimme.

Wenn Sie das einmal ausprobieren möchten, dann besuchen Sie unsere Adventsandachten. In der Adventszeit montags bis freitags um 18.00 Uhr in der Reformationskirche. Oder helfen Sie mit, diese Zeiten der Stille musikalisch oder inhaltlich zu gestalten. Ein erstes Vorbereitungstreffen gibt es am **Mittwoch, den 15.11.2017 um 18.00 Uhr** im Gemeindezentrum Reformationskirche.

Weitere Informationen bei  
Pfarrer Ole Hergarten, Tel. 22478.



Weitere interessante Termine finden Sie unter:  
<https://www.evangelisches-hilden.de/kalender/>



Weitere interessante EEB-Termine finden Sie unter:  
<https://www.eeb-hilden.de/kurse-veranstaltungen.html>

mein Studio  
OPGENOORTH

## FÜR IHRE GESUNDHEIT UND FITNESS

- ✓ Rehasport
- ✓ Rehatraining
- ✓ Fitnesstraining
- ✓ Seniorentanz
- ✓ Gymnastikkurse
- ✓ Jazztanz
- ✓ Bauchtanz
- ✓ Steptanz
- ✓ Pilates



**STUDIO OPGENOORTH**  
NORDSTR. 48 - 40724 HILDEN  
TELEFON 02103 - 44688  
[WWW.STUDIO-OPGENOORTH.DE](http://WWW.STUDIO-OPGENOORTH.DE)



**Hildens einziger  
Bestattermeister.**

**KREUER**

Walder Straße 6 (An der Gabelung)  
40724 Hilden  
Telefon: 0 21 03 - 2 01 90  
[info@kreuer-bestattungen.de](mailto:info@kreuer-bestattungen.de)  
[www.kreuer-bestattungen.de](http://www.kreuer-bestattungen.de)

# Erinnerungen an das Evangelische Gemeindehaus auf der Schulstrasse 35



Bis in das Jahr 2008 gab es in der Hildener Innenstadt ein großes Evangelisches Gemeindehaus mit Saal, Veranstaltungsräumen und Wohnungen. Viele Menschen kennen die Schulstrasse 35 noch von diversen kirchlichen Veranstaltungen.

Den Grundstein legte Pfarrer Hagenbeck am 23.7.1899, die Einweihung des Hauses geschah am 12.5.1901. Im Hinterhaus wurde 1929 ein Kindergarten eingerichtet und 1961 erheblich erweitert. Eine umfangreiche Sanierung im Jahr 1963 ermöglichte in einem großen Saal eine Bühne mit Garderobe, in der auch Theateraufführungen stattfanden. Durch eine weitere Sanierung im Jahr 1997/98 konnten neue Toilettenanlagen, eine Wärmedämmung und eine moderne Küche eingebaut werden.

Eine neue Gesetzeslage zwang den Evangelischen Trägerverein des Kindergartens zu erheblichen Veränderungen. In Folge dessen verkaufte die Kirchengemeinde Kindergarten und Gemeindehaus 2008 an die Stadt Hilden.



## Helmut Kroseberg:

Ich erinnere mich als Verwaltungs-Mitarbeiter der Kirchengemeinde an wöchentliche Mitarbeiter-Dienstgespräche und an so manche denkwürdige Finanzausschuss- und Presbyteriumssitzung. Aber auch an die Chorproben unter unserem Kantor Ulrich Winkler und später an die Posaunenchorproben unter Friedhelm Haverkamp.

## Ole Hergarten:

Als ehemaliger Vorsitzender des Trägervereins erinnere ich mich an die überaus lebendige Arbeit im Kindergarten. Erst unter Elisabeth Winter und dann unter neuer Leitung mit Christiane Schulze. Die Feste im großen Saal an langen Tischreihen waren legendär. Wenn alles wieder aufgeräumt war, saß man hier oft noch in der Küche bei Sekt und Wein zusammen.



## Birgit Alkenings und Anja Tödtmann erinnern sich:

Wir haben beide im Gemeindehaus Schulstrasse Jugendarbeit gemacht. Unten der Raum hieß „Eisbrecher“, oben war der „Leuchtturm“, die heutige Essens- und Wärmestube. Als Jugendliche hatten wir dort große Freiheiten und uns wurde Verantwortung zugetraut für die Kinder und Jugendlichen. Zusammen mit der großen Gemeinschaft, die wir dort gespürt haben, prägen diese Erfahrungen bis heute.

## Cornelia Weinert:

Wenn ich an die Schulstraße denke, habe ich viele sinnliche Eindrücke. Ich denke an knarrende Dielen, den großen Saal mit den hohen Fenstern und den wehenden Gardinen. Das alles hatte so ein antikes Flair. Es war alt, aber eben auch wohnlich. Ich habe mich dort zuhause gefühlt und immer tobte der Bär. Wenn ich in der Stadt irgendwas zu erledigen hatte, bin ich oft dort vorbei gegangen. Es war immer jemand da und die Türen standen immer offen. Es war einfach schön in der Schulstraße.



# Zusammen noch stärker:

Pfarrerin Sonja Schüller, Vorsitzende des Diakonischen Werkes e.V. Hilden und Uwe Reiter, Geschäftsführer der Diakonie über den Zusammenschluss mit der NeanderDiakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann.

## Aus zwei mach eins

Rückwirkend zum 1. Januar 2017 wurde im August dieses Jahres der Zusammenschluss des „Diakonisches Werk e.V. Hilden“ mit der „NeanderDiakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann“ beim Handelsregister beantragt. Die zwei diakonischen Einrichtungen werden zukünftig unter dem Namen „Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann GmbH“ firmieren.



Wir blicken zurück: Am 25.06.1946 wurde die Diakonie in Hilden ins Leben gerufen – quasi aus einer (Wohnungs-)Notsituation heraus. Wohin mit den Lehrlingen, die zur Ausbildung nach Hilden kamen? Ein Lehrlingsheim musste her, doch dieses Projekt wollte das Presbyterium gerne einem Diakonieverein anvertrauen. So entstand der „Evangelische Gemeindedienst für innere Mission“ und errichtete das Matthias-Claudius-Heim: von den Menschen im Hildener Süden auch „Bullenkloster“ genannt – wegen der vielen jungen Männer, die dort wohnten.

## Diakonie – der „helfende Arm“ der Kirche

Als 2003 alle umliegenden Gemeinden im Kirchenkreis ihre diakonischen Träger zusammenschlossen, blieb die Diakonie in Hilden selbständig. „Das größtmögliche Maß an Gemeindenähe zu erhalten, war uns wichtig“, sagt Pfarrerin Schüller, die mittlerweile seit 18 Jahren das Diakonische Werk e.V. Hilden als Vorsitzende leitet. Seit September 2013 wurde sie hierbei durch Uwe Reiter als Geschäftsführer unterstützt. In dieser Zeit hat die Diakonie Hilden viel bewegt: Den Umzug und Ausbau der Altentagesstätte im Diakoniehause im Süden mit zahlreichen Gruppen und angeschlossenen Projekten, die umfangreichen Beratungs- und Betreuungsangebote für Familien und ältere Menschen – und darüber hinaus mit FRIEDA die Gründung der ersten Demenz-WG in Hilden. „Auch Menschen, die mit Kirche nichts am Hut haben, finden es gut, dass die Diakonie allen Bedürftigen Hilfe anbietet“, resümiert Sonja Schüller.

## Der Blick geht nach vorn

Sowohl Sonja Schüller als auch Uwe Reiter sehen jetzt den Zeitpunkt gekommen, sich mit der NeanderDiakonie zusammenzuschließen. „Wir können in Zukunft als Diakonie im Kirchenkreis geschlossen auftreten und haben so mehr Gewicht“, sind sich beide einig. Mit Vorstand und Presbyterium wurde die Eingliederung der Hildener Diakonie in eine gemeinsame GmbH beraten. „Die Mitgliederversammlung hat dann einstimmig der Auflösung des Vereins zugestimmt“, erklärt Pfarrerin Schüller.

Die evangelische Kirchengemeinde wird nun Gesellschafterin der neuen GmbH der Diakonie im Kirchenkreis, die sich von Lintorf bis Hilden erstreckt. Für die Hildener Gemeinde und die Mitarbeitenden der Diakonie in Hilden bleibt dabei alles beim Alten: Alle Arbeitsverhältnisse und alle Angebote bleiben bestehen oder werden sogar noch ausgebaut.

## Ein weinendes und ein lachendes Auge

Das „Team“ Schüller und Reiter wird auch zukünftig weitermachen: Pfarrerin Schüller wechselt in den Aufsichtsrat, Uwe Reiter berät weiter ehrenamtlich. Geschäftsführer der „neuen“ Diakonie wird Jörg Koch, der seit 2014 bereits Geschäftsführer der NeanderDiakonie ist.

„Natürlich hängt man mit dem Herzen an einem Verein, der einem von den Vorgängern „in den Schoß gelegt“ wurde“, sagt Sonja Schüller. „Aber es gibt für manche wichtige Entscheidungen richtige Gelegenheiten – und die muss man nutzen“.

 **Michaela Herzig-Schott**



# Kinderblick

Hallo, liebe Kinder

Es ist schon Oktober und der Herbst hat begonnen. Herbstzeit ist Erntezeit. Aber was passiert mit den Früchten, wenn sie denn mal geerntet sind? Wir schauen mal, wie aus dem Getreide das Mehl für's Brotbacken wird.

Viel Spaß wünscht Euch Euer Kinderblickteam

## Rätsel

Die Bäckerfrau preist ihre Brote an. Drei Regale mit verschiedenen Brotsorten sind im Angebot. Nur ein Brot hat einen Doppelgänger. Welche zwei Brote stimmen in Farbe und Form überein?



## Es klappert die Mühle am rauschenden Bach

Um aus den Getreidekörnern Brot zu backen, müssen die Körner zuvor zu Mehl gemahlen werden. Unsere Vorfahren zerrieben das Getreide mit der Hand zwischen zwei flachen Steinen. Das ist die Urform der Mühle. Später gab es dann Drehmühlen, die von Tieren oder Sklaven angetrieben wurden.

Die Römer fanden heraus, dass man zum Mahlen auch Wasserkraft nutzen kann. In wasserreichen Gegenden, an Bächen und Flüssen kann man Mühlen heute noch sehen. Meistens weisen die Namen der Flüsse, Gegenden oder Gaststätten darauf hin, wo einmal eine Mühle gestanden hat (Mühlthal, Mühlbach, Schenke zur alten Mühle usw.)



### TIPP

Altes Brot schmeckt vielen nicht. Mit einem einfachen Trick, den schon die Hausfrauen vor hundert Jahren kannten, bekommt man das Brot wieder knusprig und fast backofenfrisch.

### So geht's:

Das alte Brot wird in ein feuchtes Tuch gewickelt und über Nacht in den Kühlschrank gelegt. Vor dem Essen wird es kurz im Backofen bei ca. 200 °C aufgebacken. Das duftet dann lecker und schmeckt, fast wie frisch vom Bäcker.



Bilder und Text: Christian Badel,  
[www.kikifax.com](http://www.kikifax.com). In: Pfarrbriefservice.de



## Im Portrait: Elfriede Daum

Im Ehrenamt  
in Hilden

Über Jahrzehnte hinweg hat Elfriede Daum haupt- und ehrenamtlich in der Evangelischen Kirche mitgearbeitet. Bis heute ist sie engagiert in der Frauenhilfe, im Posaunenchor und im Vorstand des Kinderheims Lievenstrasse „und ein paar anderen Kleinigkeiten nebenbei“, wie sie lächelnd erzählt.

### Wie haben Sie zur Kirche gefunden?

Ich war Pfadfinderin, habe im Kindergottesdienst mitgearbeitet und war später im Kirchenchor. Die Gemeinschaft dort, die Gespräche über den Glauben und die Menschen haben mich geprägt.

### Sie waren später neben dem Ehrenamt auch hauptamtlich bei der Kirchengemeinde beschäftigt?

Ja, mit ca. 32 Jahren wurde ich gefragt, ob ich hauptamtlich Jugendarbeit machen wollte. Ich erinnere mich an die Gruppe „Kichererbsen“, in der sich viele 18-20jährige getroffen haben. Wir haben Freizeiten mit ca. 60 Kindern und jungen Erwachsenen nach Borkum gemacht und vieles andere.

### Man spürt, dass sie sich an diese Zeit gerne zurückerinnern.

Ich habe das mit viel Herzblut gemacht. Später wurde ich von Pfarrerin Vei gefragt, ob ich nicht als Sekretärin im Gemeindebüro arbeiten wolle. Dieses Vertrauen in mich hat mir viel Selbstvertrauen gegeben. Ich habe mich eingearbeitet und habe diese Tätigkeit sehr gerne ausgefüllt. Oft ging das Engagement weit über Bürotätigkeiten hinaus, weil ich Freude an der Arbeit mit Menschen hatte.

### Und nach der Pensionierung?

Da habe ich mich weiter engagiert in verschiedenen Bereichen der Gemeinde. Leider bin ich in diesem Jahr erkrankt. Aber darin bin ich gestärkt worden durch meinen Glauben. So, wie mir immer deutlicher wird, wie sehr mein Glaube mich durch alle die vergangenen Zeiten getragen hat. Das tut gut und gibt so viel Kraft.



## Freud und Leid in der Gemeinde im Mai – August 2017

Aus Datenschutzgründen werden in der Web-Ausgabe  
des ‚Blick‘ keine Namen veröffentlicht.

## Näh- und Schaumstoff Werkstatt Laws



**Schaumstoffzuschneide:** Wohnwagen, Reisemobile, Boote, Matratzen.

**Für die Gesundheit:** Bandscheibenwürfel, Keilkissen, Nackenrollen, Sitzerrhöhungen.

**Aufpolsterung und Tackerarbeiten:**

Eckbänke, Stühle, Hocker u.s.w.

**Näharbeiten:** Gardinen, Tischdecken, Kissenhüllen, ...

Zwirnerweg 33, 40724 Hilden,  
Tel. 02103 / 908487

## Testament & Vermögensnachfolge Vorsorgevollmacht o. Patientenverfügung

Zwei unangenehme Themen, die **jeden** betreffen!

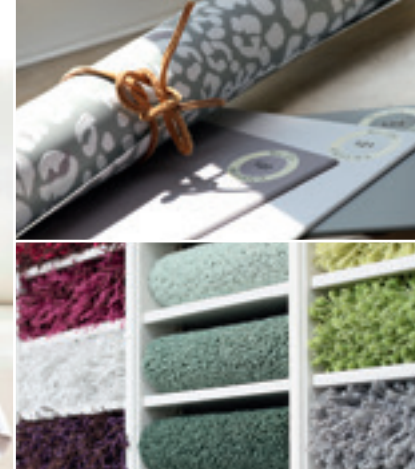
■ Mit rechtzeitiger Vorsorge und Gestaltung lassen sich eine **friedliche Erbaueinandersetzung** mit sinnvoller und steuerbegünstigter Vermögensaufteilung und -gestaltung gemäß Ihren eigenen Wünschen und Bedürfnissen gewährleisten!

■ Im Alter sind wir zunehmend auf Hilfe angewiesen; bestimmen Sie **jetzt** selber Ihren Lebensabend und vor allem, wer Ihnen in welchen Lebensbereichen (z. B. bei medizinischen Fragen!) helfen soll, bevor Sie **fremdbestimmt** werden!

Wir sind eine seit über 20 Jahren in Hilden ansässige, auf Erbrecht & Familienrecht spezialisierte Kanzlei und auch als zertifizierte Testamentsvollstrecker insbesondere für die örtlichen Amtsgerichte tätig.



Wir beraten Sie gerne.  
anwaltskanzlei@robering-fries.de  
Schwanenstraße 6 in Hilden –  
Tel. 4 25 84



## Komplettservice für Heimtextilien: Abnehmen, Transport, Reinigung, Aufhängen.

- Reinigung: Gardinen, Sonnenschutz, Teppichen und Heimtextilien
- Qualifizierte Fachkräfte und modernste Reinigungstechnik
- Mitglied im Verband Deutscher Sonnenschutzreiniger
- Erfahrung seit 1952

 **REUTHER**  
FENSTERGESTALTUNG  
0 21 03-9 44 550

Herderstr. 42  
40721 Hilden  
mail@reuther.info  
www.reuther.info



TOP DIENSTLEISTER  
**2014**  
KUNDENBEWERTUNG  
★★★★★  
SEHR GUT  
GEPRUEFT.DE

Hilden HÖRT - Hörgeräte & Zubehör e.K.  
Inh. Dipl. Oec. Stefan Vehlwald  
An der Gabelung 5 - 40721 Hilden  
--- **KOSTENLOSER HÖRTEST** ---  
Tel. 02103 / 49 369 88



GUTSCHEIN FÜR EINEN SEHTEST  
IM WERT VON 25,- EURO

Wir überprüfen Ihre aktuelle Sehkraft und bestimmen bei Bedarf die Werte für Ihre **neue Brille**. Darüberhinaus kontrollieren wir das „Zusammenspiel“ beider Augen und optimieren das räumliche Sehen.

**optik hanraths**  
Der Spezialist für Gleitsichtgläser

40721 Hilden · Mittelstr. 23  
Tel. 0 21 03 - 24 00 95  
www.optik-hanraths.de

Wir arbeiten ordentlich und sorgen für Sauberkeit.

## Renovieren mit Maler Doege

Sie wollen komplett renovieren? Oder wünschen sich frische Farben für die liebgewonnene Umgebung? Wir kümmern uns darum.

Und mit unserem **Komplett-Service** erledigen wir zuverlässig alle bei Maler- und Bodenarbeiten anfallenden Nebentätigkeiten und Handgriffe gleich mit: Möbel rücken, Bilder ab- und aufhängen, Gardinen abnehmen, reinigen und wieder aufhängen . . .

**Sprechen Sie uns an! Wir freuen uns auf Sie.**



Fuchsbergstraße 8 · 40724 Hilden  
Fon: 02103 / 24510 · doege@malerdoege.de

**Unser Versprechen für Sie: Alles wird schön!** Dafür stehe ich mit meinem Namen.

**Weitere Infos** unter Telefon: **02103 / 24510**  
oder im Internet unter **www.malerdoege.de**





## Gemeindefesterinnerungen in Bildern



Mehr Bilder: <https://www.evangelisches-hilden.de/nachlese-gemeindefest/>

